

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	19.10.2015
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	02.11.2015
Sportausschuss	05.11.2015

Überprüfung der Deckenkonstruktionen in städtischen Turn- und Sporthallen

Die Gebäudewirtschaft ist dabei, in 79 städtischen Sporthallen die Deckenkonstruktionen von externen Sachverständigen auf mögliche Mängel überprüfen zu lassen. Dies ist das Ergebnis einer ersten Sichtung der überwiegend in den 70er und 80er Jahren erbauten Hallen, die über Leichtbaudecken aus langfaseriger Holzwolle verfügen. Die Decken werden wegen ihres Aussehens auch als Sauerkrautdecken bezeichnet. In diesen Hallen können Sicherheitsprobleme auftreten, wenn das Material im Laufe der Jahre austrocknet, marode wird und die seinerzeit übliche Befestigung mit Nägeln nicht mehr genügend Stabilität verleiht.

Bereits kurz nachdem aus Bochum der Fall bekannt geworden war, dass in einer Halle Deckenplatten zu Boden gestürzt sind, ist die Gebäudewirtschaft aktiv geworden. In einem ersten Schritt wurden für eine Bestandsanalyse sämtliche 300 Kölner Sporthallen in Augenschein genommen. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die möglicherweise problematischen Decken in 79, auf das ganze Stadtgebiet verteilte, Hallen eingebaut sind.

76 Hallen davon wurden bereits von einem Sachverständigen begutachtet:

- 55 Hallen können uneingeschränkt weiter genutzt werden. Hiervon wurden 18 Hallen durch eine Nachverschraubung der Deckenplatten ertüchtigt.
- 21 Hallen sind derzeit gesperrt. Der Großteil hiervon benötigt eine neue Abhangdecke. Denkbar ist allerdings auch, dass in einigen Fällen eine Ertüchtigung durch eine Nachverschraubung der Deckenplatten möglich ist. Es liegen noch nicht alle Gutachten vor.

Drei Hallen müssen noch begutachtet werden.

An jedem Standort wird geprüft, ob und wie eine Lösung für eine Zwischennutzung realisiert werden könnte. Eine probate Vorgehensweise könnte sein, die alte Decke so schnell wie möglich zu demonstrieren und eine neue Decke in einem ausreichenden Zeitfenster, z. B. in den Oster- bzw. Sommerferien, einzubauen. Alle Möglichkeiten werden ausgeschöpft, damit Schließzeiten und Nutzungseinschränkungen möglichst gering ausfallen.

In Vertretung
gez. Berg